



# Ein System wacht über's ganze Land

Die ÖBB setzt auf eine deutsche Organisationsplattform für die Unternehmenssicherheit

Die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) ist einer der größten Verkehrsdienstleister der Alpenrepublik. Mit 11.000 Gleiskilometern, etwa 300 Tunneln, rund 6.500 Gebäuden sowie jährlich über 450 Millionen Reisenden benötigt eine Eisenbahngesellschaft dieser Größenordnung nicht nur eine aktive Überwachung der Einrichtungen und Bahnhöfe, sondern auch ein perfektes Störungsmanagementsystem. Früher arbeiteten viele Einzelsysteme parallel, die Störungsmeldungen wurden in unterschiedlicher Weise und Qualität ins zentrale ÖBB-Tool eingespeist. Dem Entstörungsdienst vor Ort stand daher keine Information über den Systemzustand zur Verfügung.

Es musste also eine Netzstruktur gefunden werden, um ein ganzes Land abzubilden und mit einer Regel die Orts- und Schienenabschnitts-Bezeichnungen der Datenpunkte im Programm aufbereiten zu können. Werner Casett vom Lösungsmanagement der ÖBB-IKT GmbH: „Gefragt war ein herstellerunabhängiges System, das offen in alle Richtungen ist und damit geeignet für einen landesweiten Einsatz. Immens wichtig waren auch schnelle Reaktionszeiten in Bezug auf Änderungswünsche sowie die Bereitstellung neuer Schnittstellen – was für viele Anbieter nicht immer selbstverständlich ist.“

Die Lösung heißt *WinGuard* und kommt aus Deutschland, nämlich von der *Advancis Software & Services GmbH*. Über Wochen hinweg begleiteten die Experten des Unternehmens die ÖBB durch die Konzeptfindungsphase. Für die neue Netzstruktur wurde das Land in zwei Regionen – Ost und West – aufgeteilt. So entstanden zwei große Leitzentralen mit jeweils eigenem Lokationsserver, bis zu vier Bedienplätzen sowie zwei großen Videowänden. Der Hauptserver in Wien arbeitet redundant. Höchste Priorität hat die Ausfallsicherheit. So greifen die regionalen Bedienplätze als



Werner Casett ist höchst zufrieden mit dem Managementsystem.

Fallback auf den jeweils anderen Server zurück. Innerhalb der einzelnen Objekte (Bahnhöfe, Bürogebäude, Lagerhallen, Tunnel) werden bei Bedarf lokale Interface-Server verbaut, die über eine zuvor definierte Struktur vom Lokations- an den Hauptserver melden. Das Hauptaugenmerk liegt hier mehr auf dem reibungslosen Betrieb mit rascher Störungsbehebung als auf der Überwachung. Mittels einer eigens entwickelten Schnittstelle können automatisch oder

im Bedarfsfall Tickets im ÖBB-internen Störungssystem erstellt werden. Der Entstörungsdienst wird mobil per E-Mail, SMS oder telefonisch informiert. Vor Ort kann sich der Techniker mit einem Web-Client einen Überblick über den Anlagenzustand verschaffen. Das gesamte System ist als offene Plattform konzipiert, sodass sukzessive ein Gewerk nach dem anderen integriert und die Landschaft der unzähligen proprietären Managementsysteme bereinigt werden kann. Der Nutzen des Systems ist vielfältig:

- Vereinheitlichung des Störungsmanagements durch Einsatz eines einzigen Systems, nämlich *WinGuard*, dadurch Synergien nicht nur beim Einsatz des Personals und dessen Schulung, sondern auch in der Wartung
- Automatisierte Weiterverarbeitung der Störungsmeldungen und Aufbereitung für das ÖBB-interne Störungssystem
- Anlassbezogene, automatische Kameraaufschaltungen ermöglichen kurze Reaktionszeiten
- Versand von Störungsmeldungen nebst Lageplänen als Grafik an das zuständige Servicepersonal vor Ort
- Online-Zugriff durch Web-Client während der Störungsbehebung erspart etwaige telefonische Rückfragen oder Mehrfachanfahrten
- Zentrale Erfassung der Störung ermöglicht rasche Reaktions- und kurze Ausfallszeiten.

WWW.ADVANCIS.DE  
WWW.OEBB.AT